

Ein – ganz persönliches – Resümee

Juliane Kerzel

*Ein Wort zur rechten Zeit ist eine – Tat.
Herforder Zeitung, 1925*

Das Projekt „Planungswerkstatt Erinnerungskultur. Geschichte in Ostwestfalen-Lippe 1933-1945. Wege der Erinnerung“ neigt sich rapide dem Ende zu. Mit dem vorliegenden Bericht wird es bis auf Kleinigkeiten abgeschlossen sein. Zwei Jahre lang habe ich für Ostwestfalen-Lippe eine Bestandsaufnahme betrieben, Personen und Institutionen, wo es möglich war, vernetzt und neue Ideen für eine zukünftige Vermittlung des Themas Nationalsozialismus entwickelt und ausprobiert.

Zwei Jahre sind eine lange Zeit, wenn man zurückblickt und sieht, was erreicht wurde. Vieles konnte in diesem Projektbericht nur sehr knapp oder gar nicht wiedergegeben werden. - Zwei Jahre sind eine kurze Zeit, wenn man sieht, was noch zu erreichen wäre. Im Prinzip wird jetzt eine laufende Arbeit abgebrochen. Alle, die auf eine Wiederholung von „Lachen über Hitler?!“ oder eine neue Netzwerktagung warteten, müssen enttäuscht werden. Es konnte zeitlich nicht mehr geschafft werden, und in Anbetracht der Situation der öffentlichen Finanzen wurde eine Weiterführung des Projektes zurückgestellt.

Zu würdigen ist das große und ungebrochene Engagement zum Themenkomplex Nationalsozialismus in Ostwestfalen-Lippe. Dieser Bereich ist in ständiger Bewegung und versucht, seine Kräfte durch spezielle, meist themenorientierte Veranstaltungen zu bündeln. Zum Teil konnte diese Bündelung und Vernetzung über zwei Jahre durch die „Planungswerkstatt Erinnerungskultur“ moderiert sowie öffentlich und intern vermittelt werden. Eine solche Mittlerstelle wäre weiterhin notwendig. Allerdings kann das „Netzwerk zur NS-Geschichte“ demnächst nur noch über die Internetseiten fortgesetzt werden, die die nächsten Jahre weiterbestehen werden. Das ist gleichermaßen eine Form von Vernetzung und außerdem ein Experiment, von dem ich hoffe, daß es funktionieren wird.

Vielleicht wird die Netzwerkarbeit weitergeführt werden, wenn die öffentlichen Kassen wieder besser gefüllt sind und der kulturelle Bereich nicht weiter immensen Sparmaßnahmen zum Opfer fällt, sondern der Wert der Kultur - und gleichfalls der Erinnerungskul-

tur - erkannt wird. Indes hoffe ich, daß dies nicht erst dann geschieht, wenn nochmals aufgrund aktueller Anlässe „Mittel gegen Rechts“ freigegeben werden. Denn die Beschäftigung mit dem Nationalsozialismus ist meines Erachtens fortdauernde politische Bildungsarbeit. Was hier versäumt wurde, läßt sich später kaum noch „wieder - gut - machen“. - Und gerade in Gedenk- und Dokumentationsstätten wird ja wesentliche Bildungs- und Erinnerungsarbeit geleistet.

„Erinnerung braucht einen Ort“ hieß die Werkstatt-Ausstellung, die ein Jahr lang in verschiedenen zentralen Städten Ostwestfalen-Lippes zu sehen war und die regionalen Dokumentationsstätten bekannter gemacht hat. Erinnerung hat aber eben auch Orte. Diese Orte sollten geschützt und gefördert werden.

Vieles ist in den vergangenen Jahren erreicht worden. Gedenksteine wurden an zahlreichen der Erinnerungsorte errichtet. Aber vielfach ist mit der Aufstellung des Gedenksteines die kontinuierliche Erinnerungsarbeit, die aktive Auseinandersetzung mit der Vergangenheit im Hinblick auf zukünftige Vermittlung und aktuelle Bezüge ebenfalls einbetoniert worden. Selbst, wenn die Arbeit öffentlich Anerkennung findet, ist damit wie beim „Stalag 326“ in Schloß Holte-Stukenbrock noch lange keine kontinuierliche finanzielle Förderung verbunden. Allgemein ist es eher so, daß in der Außendarstellung von Gemeinden der Bereich der sogenannten „Wellness“ mehr gilt als die Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte.

Dabei lockt aktive Gedenkstättenarbeit zahlreiche Besucher in die Gemeinden. Hinzu kommt die große Anerkennung speziell des Auslandes, wenn vor Ort der Wille besteht, Verantwortung zu übernehmen und sich den Folgen der NS-Geschichte zu stellen, selbst - oder gerade dann - wenn man diese persönlich nicht verursacht hat. Es ist schade, daß dieser Wert der Beschäftigung mit der Vergangenheit für Gegenwart und Zukunft wenig gesehen wird. So bleiben gerade in diesem Bereich noch zahlreiche Aufgaben in Ostwestfalen-Lippe. Nur durch praktisches und finanzielles Engagement lassen sich außerhalb von Festtagsreden und Lippenbekenntnissen positive Zeichen für das Jetzt und das Morgen setzen.

Das Projekt beruhte auf drei Schwerpunkten. Die Sorge um den Fortbestand der Gedenkstätte „Stalag 326“ und seine kontinuierliche Finanzierung war häufig dominierend und handlungsbestimmend. Denn es besteht noch immenser Handlungsbedarf für die Regi-

on, in der das Stalag eingebunden war und ist. Hier wären eine mehrheitliche politische Unterstützung und mehr Engagement als lobende Worte für das Projekt „Planungswerkstatt Erinnerungskultur“ und die ehrenamtliche Arbeit des Fördervereins „Stalag 326“ durch den Kreis Gütersloh und die Gemeinde Schloß Holte-Stukenbrock, die das Stalag projektgebunden immer wieder bezuschußt hat, zu wünschen gewesen. Die ersten Anträge zur Förderung der Gedenkstätte wurden im Kreis Gütersloh mit der Begründung abgelehnt, daß noch kein endgültiges und vom Beirat unterstütztes Konzept vorläge. Nun wird dieses Argument nicht mehr relevant sein.

Das Land Nordrhein-Westfalen hat Förderzusagen getroffen. Leider ist hierzulande die Gedenkstättenförderung nicht gleichermaßen wie in anderen Bundesländern verankert, so daß eine regionale Beteiligung an den Finanzierungsprogrammen notwendig ist. Die Signale für die Förderfähigkeit aus dem Bereich der Bundesgedenkstättenförderung sind ebenso wie für die „Wewelsburg 1933-1945“ für das „Stalag 326“ eindeutig positiv.

Glücklicherweise gibt es immer wieder Menschen, die gegen den „Mainstream“ anschwimmen. Ihnen sind das Geschichtsbewußtsein und der Wunsch, das historische Wissen an nachwachsende Generationen weiterzugeben, wichtiger als das Kostenbewußtsein. Das starke Engagement, das es im Bereich des „Stalag 326“ besteht, zeigt, daß selbst mit geringeren Mitteln viel zu erreichen ist. Allein diese wenigen Mittel müssen irgendwie aufgebracht werden.

Ich wünsche mir, daß der Erinnerungskultur im Kreis Gütersloh einmal ebenso viel Bedeutung beigemessen wird wie im Kreis Paderborn. Dadurch, daß ich mit dem Projektbüro für das Vierteljahr der Verlängerung im Kreismuseum Wewelsburg untergebracht werden konnte, konnte ich miterleben, mit wieviel Engagement und Perspektiven dort gearbeitet wird. Probleme, die sich aus den Umbauplänen oder finanziellen Engpässen ergeben, werden in einem breiten Kreis besprochen, der nach Lösungen sucht, die durch die kooperative Zusammenarbeit bislang immer gefunden werden konnten.

Natürlich ist die Übernahme einer finanziellen Verantwortung oder Verpflichtung momentan sehr problematisch, denn die Haushalte der meisten Städte und Gemeinden, der Kreise und des Landes sind überlastet. Aber im Fall des „Stalag 326“ gibt es weder für den Kreis Gütersloh, noch für die Gemeinde Schloß Holte-Stukenbrock eine Absichtserklärung, sich bei einem wirtschaftlichen Aufschwung in ein oder zwei Jahren finanziell für

die Gedenkstätte einzusetzen. Das allerdings zeigt bei allen schönen Worten recht deutlich, daß mit der Einrichtung „Stalag 326“ weder eine Identifikation, noch ein positives Interesse verbunden ist.

Eine persönliche Förderung der Dokumentationsstätte „Stalag 326“ könnte zum Beispiel durch das Engagement zahlreicher politisch Aktiver in dem Förderverein erfolgen. Einige Mitglieder – aus allen Parteien – sind dem Verein für die Dokumentationsstätte bereits beigetreten. Sie könnten eine starke überparteiliche Lobby bilden. Das Votum für die Unterstützung des „Stalags 326“ ist nämlich, das habe ich positiv festgestellt, nicht grundsätzlich eine Frage der Parteizugehörigkeit, sondern der einzelnen Person. Schön und vor allem mutig wäre ein überparteilicher Konsens für die Dokumentationsstätte in Schloß Holte-Stukenbrock.

Die Hoffnung besteht, daß sich eine Stiftung für das „Stalag 326“ gründen und finanzieren läßt. Mit einem gemeinsamen Engagement und gesammelter Kraft aller, wäre so eine Lösung für die Zukunft zu finden, die von einer breiten Basis getragen werden könnte.

Die vorliegenden Berichte sollen auf das verweisen, was noch machbar wäre. Jetzt kommt es also darauf an, die Möglichkeiten zu einer Umsetzung der weiteren Pläne zu eruieren und zu realisieren, so daß die Geschichtsschreibung nicht irgendwann einmal auflisten wird, was in Ostwestfalen-Lippe versäumt, sondern was erreicht wurde. Ich bin der Überzeugung, daß es nicht nur für die Wewelsburg, sondern ebenfalls für das „Stalag 326“ weitergehen wird. „Es ist schön, wenn man von anderen lernt, aber man sollte nicht deren Fehler wiederholen.“ Daher glaube ich, daß gelernt wurde, das es sich nicht lohnt, sich gegen die Aufarbeitung von Geschichte zu stellen und einerseits den großen bildungspolitischen Wert von Gedenkstätten zu betonen, aber andererseits nicht deren Aufbau und Erhalt zu fördern.

Anhang

1. Danksagungen

Ungezählte Personen haben an den vielen Veranstaltungen der „Planungswerkstatt Erinnerungskultur. Geschichte in Ostwestfalen-Lippe 1933-1945. Wege der Erinnerung“ teilgenommen und/oder sich in die Diskussionsprozesse eingebracht. Ihnen gebührt dafür ein sehr herzliches Dankeschön.

Im folgenden seien speziell diejenigen hervorgehoben, die sich ehrenamtlich, frei- oder hauptberuflich an dem Aufbau des Projektes und teilweise während der gesamten mehr als zwei Jahre maßgeblich an der Projektarbeit beteiligt haben. Ihnen gebührt außerordentlicher Dank für ihren Einsatz, denn ohne sie wäre das Projekt erfolglos geblieben.

Schirmherrschaft:

- **Paul Spiegel**, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, Düsseldorf

Beirat:

- **Genger, Angela**: Leiterin der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf und Vorsitzende des Arbeitskreises der NS-Gedenkstätten NRW, Düsseldorf
- **Heinrich, Jürgen**: Geschäftsführer und EXPO-Bevollmächtigter bei der OWL-Marketing GmbH, Bielefeld
- **Knigge, Prof. Dr. Volkhard**: Stiftungsdirektor, Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora, Weimar
- **Köchert, Helmut**: Ministerialrat, Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport, Düsseldorf
- **Lutz, Thomas**: Leiter des Gedenkstättenreferat, Stiftung Topographie des Terrors, Berlin
- **Prieur-Pohl, Dr. Jutta**: Archivdirektorin, NRW-Staatsarchiv Detmold und Personenstandsarchiv Westfalen-Lippe, Detmold
- **Reichel, Prof. Dr. Peter**: Universität Hamburg, Institut für politische Wissenschaft, Hamburg
- **Rürup, Prof. Dr. Reinhard**: Direktor, Stiftung Topographie des Terrors, Berlin
- **Sommer, Ulrike**: Landeszentrale für politische Bildung, Düsseldorf
- **Walter, PD Dr. Bernd**: Leiter des Westfälischen Instituts für Regionalgeschichte, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster
- **Wupper-Tewes, Dr. Hans**: Landeszentrale für politische Bildung, Düsseldorf

Außerdem:

Ingo Achtelik, Gütersloh; Holger Adams, Detmold; Landrat Sven-Georg Adenauer, Gütersloh; Freia Anders, Bielefeld; Arbeitskreis Blumen für Stukenbrock e.V.; Dieter Assner, Kulturamt Bielefeld; Wolfhart Beck, Köln; Karl-Heinz Becker, Gütersloh; Volker Beckmann, Herford; Dr. Stephan Berke, Münster; Johannes Bohnensteffen, Schloß Holte-Stukenbrock; Dr. Jutta M. Bott, Gütersloh; Stefan Brams, Bielefeld, Dirk Brassel, Brakel;

Dechant Wolfgang Braun, Schloß Holte-Stukenbrock; Wulff E. Brebeck, Büren-Wewelsburg; Dr. Michael Brinkmeier, Gütersloh; Werner Busch, Schloß Holte-Stukenbrock; Sonja Büttner, Münster; Imke Brunzema, Bielefeld; Robert Cohnen, Bielefeld; Gabriele Conert, Gütersloh; Evamarie Cramer-Weiß, Detmold; Elisabeth Cremer, Büren; Peter Cremer, Büren; Heinz Deppermann, Werther; „Deutsche Dienststelle“, Berlin; Sabine Diemer, Köln; Marlis Drevermann, Wuppertal; Franz-Josef Dubbi, Warburg; Adelheid Eimer, Gütersloh; Bettina Eller-Studzinsky, Brakel; Norbert Ellermann, Rheda-Wiedenbrück; Dr. Niko Ewers, Bielefeld; Michael Falkenstein, Bielefeld; Sigmar Fischer, Bielefeld; Förderverein der „Dokumentationsstätte Stalag 326 (VI K) Senne“ e.V.; Petra Gödecke, Bielefeld; Wilhelm Grabe, Paderborn; Dr. Michael Greve, Hildesheim; Maja Gujer, Münster; Axel Heidrich, Bielefeld; Dr. Wolfgang Herbig, Bezirksregierung Detmold; Eberhard Hermann, Schloß Holte-Stukenbrock; Wolfgang Herzog, Bielefeld; Prof. Dr. Bernd Hey, Bielefeld; Werner Höner, Porta Westfalica; Christiane Hoffmann, Rheda-Wiedenbrück; Christian Höfgen, Bielefeld; Carola Holtmann, Bielefeld; Christian Hörnlein, Bielefeld; Regina Horstmann, Gütersloh; Laura Hottenrott, Bielefeld; Bürgermeister Peter Hufendiek, Augustdorf; Anke Hufschmidt, Düsseldorf; Kirsten John-Stucke, Büren-Wewelsburg; Bürgermeister Bernd Jostkleigreve, Rheda-Wiedenbrück; Kreisdirektor Christian Jung, Gütersloh; Dr. Henning Kahle, Schloß Holte-Stukenbrock; Angela Kahre, Bielefeld; Peter Karsten, Schloß Holte-Stukenbrock; Christian Kastner, Horn-Bad Meinberg; Prof. Dr. Wolfgang Keim, Paderborn; Andreas Kimpel, Bielefeld; Peter Kirschbaum, Warburg; Dieter Klose, Detmold; Kreisdirektor Heinz Köhler, Paderborn; Helga Kohne, Herford; Regina Krull, Enger; „Kulturen in der Region“ e.V., Herford; Hauke Kutscher, Bielefeld; Heinrich Lakämper-Lühns, Gütersloh; Pfr. Gudrun Laqueur, Hüllhorst; Christoph Laue, Herford; Andreas Leutzsch, Bielefeld; Ulrich Lewe, Gütersloh; René Madrid, Paderborn; Andrea Mallwitz-Jander, Oerlinghausen; Dr. Joachim Meynert, Minden; Katrin Minner, Halle/Saale; Dr. Monika Minninger, Bielefeld; Christoph Möhrstedt, Herford; Eckhard Möller, Gütersloh; Christian Mühldorfer-Vogt, Quedlinburg; Bernd Mütter, Hövelhof; Museumsinitiative Ostwestfalen-Lippe e.V.; Dr. Margit Naarmann, Paderborn; Reinhard Neumann, Bielefeld; Clemens Niemann, Herford; Christa Nestrath, Detmold; Dr. Christian Noack, Bielefeld; Rena Oltmanns-Braun, Herford; Irene Oster, Gütersloh; Dr. Wolfgang Otto, Lemgo; Hinrich Paul, Hiddenhausen; Andreas Pflock, Heidelberg; Michaela Pitz, Paderborn; Hans-Georg Pütz, Bielefeld; Roland Quader, Lübbecke; Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma, Hamburg; Klaus Rees, Bielefeld; Dr. Rotraud Ries, Herford; Katja Roeckner, Bielefeld; Lars Rohrandt, Bielefeld; Frank Roszcyk, Gütersloh; Dr. Andreas Ruppert, Detmold; Ingrid Schäfer, Detmold; Jürgen Scheffler, Lemgo; Martin Schellert, Porta Westfalica; Dr. René Schilling, Bielefeld; Martin Schmidt, Oerlinghausen; Bürgermeisterin Marianne Schmitz-Neuland, Petershagen; Bärbel Schütte, Celle; Dr. Jan-Erik Schulte, Büren-Wewelsburg; Dr. Monika M. Schulte, Minden; Jochen Schwabedissen, Detmold; Dr. Gisela Schwarze, Münster; Monika Schwidde, Herford; Axel Senge, Herford; Carsten Seichter, Bielefeld; Daniela Siepe, Bonn; Stadtarchiv Bielefeld; Stadtarchiv Lippstadt; Stadtarchiv Paderborn; Dr. Ute Soldan, Bielefeld; Alexander von Spiegel, Bielefeld; Margret Spöemann, Hille; Dr. Eike Stiller, Blomberg ; Anja Stender, Schloß Holte-Stukenbrock; Heinz Steinhoff, Ahlen; Kerstin Stockhecke, Bielefeld; Beate Stollberg-Wolschendorf, Bielefeld; Heins-Josef Struckmeier, Büren; Bärbel Sunderbrink, Bielefeld; Kai Venohr, Bielefeld; Verein für Geschichte an der Universität Paderborn; Heike Vieregge, Bielefeld; Meike Vogel, Bielefeld; Prof. Dr. Dr. Markus Walz, Potsdam; Landrat Dr. Rudolf Wansleben, Paderborn; Marianne Weber, Herford; Alfons Wester, Büren; Dr. Rolf Westheider, Osnabrück; Regierungspräsident Andreas Wiebe, Detmold; Karsten Wilke, Bielefeld; Dr. Hartmut Wille, Bielefeld; Eberhard-Wolfgang Wrobel, Schloß Holte-Stukenbrock; Dieter Zoremba, Blomberg und viele, viele mehr....

2. Öffentliche Veranstaltungen der "Planungswerkstatt Erinnerungskultur"

Datum	Ort	Art der Veranstaltung	Titel	in Kooperation mit:
9.05.2000 - 03.08.2000	Stadtbibliothek, Gütersloh	Ausstellung	„Die Projekte der EXPO-Initiative Ostwestfalen-Lippe stellen sich vor“	- Stadtbibliothek - Kreis Gütersloh - OWL-Marketing GmbH
20.05.2000	Dokumentationsstätte „Stalag 326, Schloß Holte-Stukenbrock	Tag der offenen Tür		Förderverein „Stalag 326 (VI K) Senne“ e.V.
17.06.2000	Dokumentationsstätte „Stalag 326, Schloß Holte-Stukenbrock	Tag der offenen Tür		Förderverein „Stalag 326 (VI K) Senne“ e.V.
20.08.2000 - 01.10.2000	Kreismuseum Wewelsburg, Büren	Ausstellung	Werkstattausstellung „Erinnerung braucht einen Ort“ - Neuansätze zur Konzeption der Dokumentation „Wewelsburg 1933-1945“	Kreismuseum Wewelsburg (Konzept Andreas Pflock, Ausführung beim Kreismuseum)
22.08.2000	Kreismuseum Wewelsburg, Büren	Tagung	Erste Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates der Planungswerkstatt Erinnerungskultur unter Teilnahme ihres Schirmherren, Paul Spiegel	Kreismuseum Wewelsburg
25.08.2000	Alte Steinwache, Dortmund	Vortrag	Vorstellung des Projektes „Planungswerkstatt Erinnerungskultur“	
22.09.2000	Institut für Schule und Weiterbildung, Soest	Vortrag	Vorstellung des Projektes „Planungswerkstatt Erinnerungskultur“	
02.11.2000	bundesweites Gedenkstättenseminar, Köln	Vortrag	Vorstellung des Projektes „Planungswerkstatt Erinnerungskultur“	
05.11.2000	jüdischer Friedhof, Rheda-Wiedenbrück	Rede anlässlich der Reichspogromnacht am 9.11.1938	Die „Planungswerkstatt Erinnerungskultur“: Möglichkeiten und Aufgaben von Erinnerungskultur in Ostwestfalen-Lippe	Stadt Rheda-Wiedenbrück
10.11.2000	Kreishaus, Gütersloh	Tagung	„Ideenbörse – Netzwerk Ostwestfalen-Lippe“	
10.11.2000	Kreishaus, Gütersloh	Theateraufführung	„Geschichten aus dem Hinterhaus – Anne Frank war nicht allein“	ALARM-Theater, Bielefeld
25.01.2001 - 28.02.2001	Kreishaus, Gütersloh	Ausstellung	„Ich dachte, sie wären tot.“ - Mahnmale zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus in Ostwestfalen-Lippe	Verein „Kulturen in der Region“ e.V. Herford
19.02.2001 - 20.02.2001	Kreismuseum Wewelsburg, Dokumentationsstätte Stalag 326	Tagung	II. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates der „Planungswerkstatt Erinnerungskultur“	

Datum	Ort	Art der Veranstaltung	Titel	in Kooperation mit:
30.03.2001	Volkshochschule, Herford	Tagung	„Ideenbörse – Netzwerk Erinnerungskultur in Ostwestfalen-Lippe“	
08.04.2001 - 27.04.2001	„Alte Waage“, Brakel	Ausstellung	„Werkstatt-Ausstellung“: Erinnerung braucht einen Ort. Die Dokumentationsstätten „Stalag 326“ und „Wewelsburg 1933-1945“ stellen sich vor	Stadtmuseum und Heimatverein Brakel
04.05.2001	Volkshochschule, Herford	Sitzung	Kunst-Werkstatt des Netzwerkes OWL	
08.05.2001	Stadtarchiv, Bielefeld	Sitzung	Archiv-Werkstatt des Netzwerkes OWL	
18.05.2001	Kreismuseum Wewelsburg, Büren	Sitzung	Pädagogik-Werkstatt des Netzwerkes OWL	
24.05.2001 – 27.05.2001	Landhotel Waldwinkel, Wünnenberg-Bleiwäsche	Tagung	35. Bundesweiten Gedenkstättenseminar: „Ostwestfälische Provinz im Spannungsfeld von SS-Ideologie, SS-Mythen und Lageralltag“	<ul style="list-style-type: none"> - Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn - Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn - Kreismuseum Wewelsburg, Büren - Stiftung Topographie des Terrors, Berlin
06.06.2001 - 23.06.2001	Kreishaus, Detmold	Ausstellung	„Werkstatt-Ausstellung“: Erinnerung braucht einen Ort. Die Dokumentationsstätten „Stalag 326“ und „Wewelsburg 1933-1945“ stellen sich vor	Kreis Detmold
12.06.2001	Volkshochschule, Bielefeld	Sitzung	Werkstatt „Tourismus und NS-Geschichte“ im Netzwerk OWL	
19.06.2001	Stadtarchiv, Bielefeld	Sitzung	Archiv-Werkstatt des Netzwerkes OWL	
05.07.2001 - 27.07.2002	Kreishaus, Herford	Ausstellung	„Werkstatt-Ausstellung“: Erinnerung braucht einen Ort. Die Dokumentationsstätten „Stalag 326“ und „Wewelsburg 1933-1945“ stellen sich vor	Kreis und Kreisheimatverein Herford
30.07.2001 - 21.08.2001	Bürgerhalle, Minden	Ausstellung	„Werkstatt-Ausstellung“: Erinnerung braucht einen Ort. Die Dokumentationsstätten „Stalag 326“ und „Wewelsburg 1933-1945“ stellen sich vor	Kulturamt und Stadt Minden
15.8.2001	Internet	Freischaltung	Nach Probelauf Präsentation der „Planungswerkstatt Erinnerungskultur“ im Internet unter www.ns-gedenkstaetten.de/nrw/owl mit diversen Angeboten wie Veranstaltungskalender, Literaturverzeichnis und Datenbankverzeichnis von NS-Forschung und Aktivitäten in OWL	Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten NRW, Düsseldorf
22.08.2001 - 07.09.2001	Rathaus, Schloß Holte-Stukenbrock	Ausstellung	„Werkstatt-Ausstellung“: Erinnerung braucht einen Ort. Die Dokumentationsstätten „Stalag 326“ und „Wewelsburg 1933-1945“ stellen sich vor	Gemeinde Schloß Holte-Stukenbrock
06.09.2001	Historisches Museum, Bielefeld	Vortrag	Die Arbeit der „Planungswerkstatt Erinnerungskultur“	„Arbeit und Leben“, Bielefeld

Datum	Ort	Art der Veranstaltung	Titel	in Kooperation mit:
14.09.2001	Kreishaus, Gütersloh	Sitzung	Pädagogik-Werkstatt des Netzwerkes OWL	
28.09.2001	Universität/Gesamthochschule Paderborn	Tagung	III. Tagung „Netzwerk Erinnerungskultur in Ostwestfalen-Lippe“ mit Vorstellung der Werkstattberichte	
22.10.2001 - 05.11.2001	Berufskolleg Schloß Neuhaus, Paderborn	Ausstellung	„Werkstatt-Ausstellung“: Erinnerung braucht einen Ort. Die Dokumentationsstätten „Stalag 326“ und „Wewelsburg 1933-1945“ stellen sich vor	- Kreis Paderborn - Berufskolleg Schloß Neuhaus,
22.10.2001 - 05.11.2001	Kreishaus, Gütersloh	Ausstellung	"Begegnungen - Spotkania"	Bezirksjugendwerkes der AWO in Ostwestfalen-Lippe
31.10.2001	Gelände des Polizei-Ausbildungsinstitutes Erich Klausener, Schloß Holte-Stuk.	Projekttag	„Lachen über Hitler?!“ – Projekttag für Schülerinnen und Schüler mit Filmen, Arbeitsgruppen und Kabarett sowie mit der Möglichkeit des Besuchs der Dokumentationsstätte „Stalag 326“	
07.11.2001 - 15.12.2001	Kreishaus, Gütersloh	Ausstellung	„Werkstatt-Ausstellung“: Erinnerung braucht einen Ort. Die Dokumentationsstätten „Stalag 326“ und „Wewelsburg 1933-1945“ stellen sich vor	Kreis Gütersloh
12.11.2001 - 13.11.2002	Kreismuseum Wewelsburg, Kreishaus Gütersloh	Tagung	III. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates der „Planungswerkstatt Erinnerungskultur“	
10.12.2001	Schloß Brake, Lemgo	Vortrag	„Planungswerkstatt Erinnerungskultur – Erste Ergebnisse auf der Suche nach neuen Vermittlungsformen der NS-Geschichte“	Landschaftsverband Westfalen-Lippe
08.01.2002 - 15.03.2002	Neues Rathaus, Bielefeld	Ausstellung	„Werkstatt-Ausstellung“: Erinnerung braucht einen Ort. Die Dokumentationsstätten „Stalag 326“ und „Wewelsburg 1933-1945“ stellen sich vor	- Kulturamt der Stadt Bielefeld - Verein zur Aufarbeitung der Geschichte der Wehrmacht e.V.
30.01.2002	Stadtarchiv, Bielefeld	Sitzung	Archiv-Werkstatt des Netzwerkes OWL	
15.02.2002	Volkshochschule, Bielefeld	Uraufführung	Premiere des mit Unterstützung der „Planungswerkstatt Erinnerungskultur“ entstandenen Filmes „Stalag 326 – Menschenzoo in der Senne?“	- Filmwerkstatt der Universität Bielefeld, Leitung B. Mütter, J. Caron - Dokumentationsstätte Stalag 326
26.02.2002	Bielefeld	Präsentation	Vorstellung der CD-ROM „Fotografische Dokumente eines Vernichtungskrieges. Fotografien als historische Quellen“ – Materialien zum bildkritischen Umgang mit Fotos aus dem „III. Reich“ zur Nutzung in Schulen und Museen	- Arbeit und Leben e.V., Bielefeld - Berufswerkstatt Geschichte der Universität Bielefeld - Landeszentrale für Politische Bildung, Düsseldorf
15.03.2002	Hotel Mövenpick, Bielefeld	Tagung	IV. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates der „Planungswerkstatt Erinnerungskultur“	
02.04.2002	Dokumentationsstätte Stalag 326, Schloß Holte-Stukenbrock	Ausstellung	„Erinnerung hat einen Ort“ – Übernahme der Werkstatt-Ausstellung als Dauerausstellung für das Stalag 326“	Förderverein „Stalag 326 (VI K) Senne“ e.V.

3. NS-Einrichtungen zur Sammlung und Unterbringung von Zwangsarbeitern und Verfolgten in OWL

Diese Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie wurden überwiegend unter Verwendung folgender Quellen und Literatur zusammengestellt. Durch archivalische Recherchen werden derzeit zunehmend weitere Lager und Namen von Zwangsarbeitern und Zwangsarbeiterinnen bekannt.

- Brade, Anna Christina u.a.: Ich dachte, sie wären tot. NS-Mahnmale und Erinnerungsprozesse in Ostwestfalen-Lippe, Bielefeld 1997
- Kraus, Stefan: NS-Unrechtsstätten in Nordrhein-Westfalen. Ein Forschungsbeitrag zum System der Gewaltherrschaft 1933-1945: Lager und Deportationsstätten, Essen 1999
- Puvogel, Ulrike/Stankowski, Martin u.a.: Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus. Eine Dokumentation, Band 1, hrsg. v. der Bundeszentrale für Politische Bildung, zweite, überarbeitete und erweiterte Auflage, Bonn 1995
- Weinmann, Martin u.a.: Das nationalsozialistische Lagersystem (CCP), Frankfurt/Main 1990 (darin: Catalogue of Camps and Prisons in Germany an German-Occupied Territories, Sept. 1st, 1939 – May 8th, 1945)

In Klammern findet sich die heutige verwaltungspolitische Einteilung in Landkreise.

Altenbeken (PB)

- Zwangsarbeiterlager:
 - Reichsbahn Gemeinschaftslager
 - Lager Benhausen
 - Gastwirtschaft im Bendfeld
 - Bahnhof Buke

Bad Lippspringe (PB)

- Zwangsarbeiterlager
 - Reichsbahnausbesserungswerk Paderborn-Nord in Bad Lippspringe, Detmolder Str. 117, Schützenhalle
 - Lager Detmolder Str. 95

Bad Oeynhausen (MI)

- Gerichtsgefängnis
- Zwangsarbeiterlager: Stadion Mindener Straße (über Bürgermeister)
- Polizeigegefängnis in Rehme
- Zwangsarbeiterlager: Weserhütte AG in Rehme

Bad Salzuflen (LIP)

- Gerichtsgefängnis
- „Judenhaus“ in Schötmar
- Zwangsarbeiterlager in Schötmar:
 - (Fa.?) Heinrich und Wilhelm Sudbrack

Beverungen (HX)

- Sammellager für Zigeuner (drei auf NRW-Gebiet) in Beverungen-Wehrden)
- Zwangsarbeiterlager in Dalhausen
- Zwangsarbeiterlager (zivil):
 - Burg Beverungen (Lager der Fa. Schultze in Beverungen)

Bielefeld

- Gefängnisse in Bielefeld (im Gerichtsgefängnis, Gerichtsstraße 8, waren am 31.5.1933 „Schutzgefangene“ untergebracht) und Bielefeld-Brackwede
- Sammellager für Juden

- Zwangsarbeiterlager (zivil):
 - Anker-Werke (und Lager Berglust)
 - Bär & Rempel, Kleine Bahnhofsstraße
 - Benteler-Werke
 - Fa. Wilhelm Bitter, Restaurant Siegfried
 - Gebr. Dickertmann, Am Gütersbahnhof
 - Droop & Rein, Am Güterbahnhof
 - Dürkopp-Werke (Lager Berglust, Lager Heeper Fichten und Lager Bethlem?)
 - Eick, Wilhelm, Oelmühlenstr. 21
 - Eustergerling
 - Fischer & Krecke, Apfelstr. 9
 - Gemeinschaftslager 152, Johannisberg
 - Goericke-Werke, Nippel & Co., Paulusstraße
 - Hanning & Kahl, Schildescher Str. 100a
 - Heidemann & Co., Bleichstr. 109
 - Fa. Wilhelm Hellmann, Schildescher Str.
 - Honsel & Co., Herforder Str. 285
 - Iseringhausen, Waldearstr. 4
 - Kochs Adler-Nähmaschinen
 - Wilhelm Kramer, Friedrichstr. 41
 - Kuxmann & Co., Beckhausstr.72
 - Lager in der Elpke (?! zu Dürkopp??)
 - Lager Pape, Detmolder Straße
 - Lohmann-Werke
 - Meister Fahrrad
 - Miele & Co.,
 - Phoenix AG
 - Präzisions-Werke
 - Fa. Rudolf Rahaus, Goebenstr. 14
 - Ravensberger Spinnerei
 - Reinshagen & Vogt, Ravensberger Eisenhütte, Jöllenbecker Str. 16
 - Stratmann & Meyer, August-Bebel-Str. 114
 - Carl Vogelsang
- Arbeitskommando in Bielefeld-Altenhagen (6 x in NRW, zu Gütersloher Gefängnis gehörend?!)
- Zwangsarbeiterlager (zivil) in Brackwede:
 - Arntzen-Leichtbau
 - Kammrichwerke
 - Lager Nr. 57, Teutoburger Str. 71
 - Lager Nr. 61, Holter Str. 32
 - Lager Nr. 62, Senner Straße 129
 - Lager Nr. 64, Auf dem Kupferhammer
 - Lager Nr. 65, Fabrikstraße 81
 - Lager Nr. 70, Eickelmann, Bielefelder Straße
 - Lager Nr. 76, Fabrikstraße 81
 - Lager 133, Adolf-Hitler-Str. 50
 - Lager Nr. 128, Elsa-Brandstroemstraße
 - Lager Nr. 140, Friedrichsdorfer Straße 1
 - Lager Nr. 681 (?!), Kalkwerk
 - Lager Nr. 681 (?!), Siekermann
 - Reinhard Tweer (über Bürgermeister)
 - Ruhrstahl AG
 - Spinnerei Vorwärts

- Zwangsarbeiterlager (zivil) in Heepen: Bastert-Werke
- Zwangsarbeiterlager in Milse (über Bürgermeister)
- Zwangsarbeiterlager (zivil) in Brake: Firma Rixe & Co.
- Zwangsarbeiterlager (zivil) in Schröttinghausen
- Zwangsarbeiterlager (zivil) in Senne I-Windelbleiche
 - O.H. Windel
 - Metallwerk Windelsbleiche
- Zwangsarbeiterlager in Ummeln:
 - evangelisches Mädchenheim
 - 190 Personen (über Bürgermeister)

Blomberg (LIP)

- Amtsgerichtsgefängnis
- Zwangsarbeiterlager:
 - Blomberger Holzindustrie, Schiederstraße

Bünde (HF)

- Zwangsarbeiterlager (zivil):
 - Lager der Herdfabrik Imperial in Ennigloh
 - Reichsbahnlager

Büren (PB)

- Konzentrationslager und KL-Außenkommandos (Sachsenhausen) in Wewelsburg
- Zwangsarbeiterlager:
 - Reichsbahn
 - weitere 200 Zwangsarbeiter (über Bürgermeister)

Detmold (LIP)

- Gerichtsgefängnis
- 2 „Judenhäuser“
- Zwangsarbeiterlager:
 - Focke-Wulf (Westdt. Holzindustrie) (über AA DT)
- KREIS: Zwangsarbeiterlager in Nienhagen: Teutoburger Sperrholzwerk, Pivitsheide
- KREIS: Zwangsarbeiterlager in Cappel

Espelkamp (MI)

- Heeresmunitionsanstalt „Muna“, 1938/39 am Ortsrand gegründet, nach 1949 Flüchtlingslager

Gütersloh

- Gefängnis (Strafgefangenenlager Oberems, Gütersloher Str. 8)
- Zwangsarbeiterlager:
 - Miele & Co.
 - Fissenwert
 - Ruhenstroth
 - Vossen
 - weitere s.: Till Kössler und Anne-Frank-Schule (Draht Wolf etc.)

Halle (GT)

- Zwangsarbeitslager in Künsebeck:
 - Waldlager
 - Flachroste
 - Maschinen

Harsewinkel (GT)

- Gefängnis
- Zwangsarbeiterlager

Herford

- 2 Gefängnisse (im Zentralgefängnis/Zuchthaus waren am 31.5.1933 „Schutzgefangene“ untergebracht, dazu gab es ein Jugendgefängnis, Eimterstr. 5)
- Zwangsarbeiterlager (zivil)
 - Eisenbahngebäude, Bündler Str. 48

- Johann Stiegelmeyer & Co.
- Möbelfabrik Schwacco
- Möbelfabrik Stranghöner, Kirdorfstr. 4
- Reichsbahnmeisterei
- Streuber & Lohmann
- Zwangsarbeiterlager in Herringhausen (über Bürgermeister)

Herzebrock-Clarholz (GT)

- Zwangsarbeiterlager in Herzebrock (Amtsdirektor?)

Horn-Bad Meinberg (LIP)

- Zwangsarbeiterlager:
 - Toenshoff GmbH (AA DT)

Hövelhof (PB)

- Zwangsarbeiterlager:
 - Heinrichsmeyer (über AA PB)

Höxter

- Gerichtsgefängnis
- zwei Landarbeiterlager (I und II)
- Zwangsarbeiterlager der Wehrmacht (AA PB)
- Zwangsarbeiterlager (zivil) in Otbergen: Lager „Nethe“ (Reichsbahn)

Hüllhorst (MI)

- Zwangsarbeiterlager (zivil) in Oberbauerschaft: Krankenlager für Ostarbeiter, Oberbauerschaft 110

Kirchlengern (HF)

- Arbeitslager der Organisation Todt

Lage (LIP)

- Zwangsarbeiterlager:
 - Maschinenfabrik (über AA DT)

Langenberg (GT)

- Zwangsarbeiterlager:
 - B. Bartels (über Arbeitsamt Bielefeld)

Lemgo (LIP)

- Zwangsarbeiterlager:
 - Firma Wilmsmeier, Steinstoß
 - Sand und Tonwerke, Neuenkamp
 - Wrenger, Grevenmarsch

Löhne(HF)

- Zwangsarbeiterlager:
 - Fa.Viering am Bahnhof-Löhne

Lübbecke (MI)

- Zwangsarbeiterlager:
 - Lager Gänsemarkt 3, St. Paulus Innung

Minden

- Im Gerichtsgefängnis, Kampstraße 31, waren am 31.5.1933 „Schutzgefangene“ untergebracht
- Zwangsarbeiterlager:
 - Dr. Ing. Böhme & Co., Lübbecker Str. 20
 - Drabert Söhne, Sachsenring 24
 - Hanfspinnerei Westfalica, Friedrich-Wilhelm-Str. 141
 - Heeresstandortverwaltung
 - Hoppe & Homann, Karlstr. 14
 - Fa. Kuhlmann, Industriehafen
 - Marineersatzverpflegungsamt Friedrich-Wilhelmstraße,
 - Maschinenfabrik Dr. Ing. Boehme, Lübbecker Str.
 - Melitta-Werke

- Möbelfabrik Gebrüder Moser, Karlstraße
- Möbelfabrik H. Ronicke & Söhne, Lübbecker Str.
- Fa. Peschke, Heidestr. 45
- Reichsbahn
- Reichsbahnbetriebsamt Minden
- Staatswerft
- Weserwerft
- **Kreis Minden:**
 - Polizeigefängnis in Dützen
 - Polizeigefängnis in Hartum
 - Zwangsarbeiterlager Gewerkschaft Porta, Ledigenheim, in Dützen
 - Zwangsarbeiterlager in Eisbergen (über Bürgermeister)

Nieheim (HX)

- Zwangsarbeiterlager (über Bürgermeister)

Oerlinghausen (LIP)

- Zwangsarbeiterlager (mit 50 Frauen, über Bürgermeister)

Paderborn

- Landgerichtsgefängnis (im Gerichtsgefängnis waren am 31.5.1933 „Schutzgefangene“ untergebracht)
- Zwangsarbeiterlager:
 - „RAW-Nord“ (Camp Tudorf)
 - Lager Grüner Weg
 - Lager Kaiserhof
 - Stadtverwaltung (AA PB)
 - Theodorschule, Theodorstraße
 - Möbelfabrik Welle, Wollmarktstraße
 - Reichsbahnausbesserungswerk Paderborn-Nord in Bad Lippspringe, Detmolder Str. 117, Schützenhalle (!!?)
- Konzentrationslager-Außenkommando (von Buchenwald) in Sennelager seit 26.11.1944-10.4.1945 (letzte Erwähnung), Belegung mit 10 Personen?!
- Zwangsarbeiterlager in Neuhaus
 - Benteler-Werke (über AA PB)
 - Reichsbahnausbesserungswerk Paderborn-Nord, Sporkweg 9
 - Heeresmunitionsanstalt Sennelager (Bürgermeister)
 - Rhein-Ruhr-Baracken, Hatzfelder Weg
- Zwangsarbeiterlager in Benhausen (Klostermann über AA PB)
- Zwangsarbeiterlager in Wewer: Reichsbahnarbeitslager (Bürgermeister)
- Zwangsarbeiterlager in Elsen: Reichsbahnausbesserungswerk Paderborn/Haupt in Elsen Nr. 78 (Bürgermeister)
- **Kreis Paderborn (1945):**
 - Zwangsarbeitslager in Ringelstein (Muna über Arbeitsamt PB)
 - Zwangsarbeitslager in der Landwirtschaft (über AA PB)

Petershagen (MI)

- Zwangsarbeiterlager (über Bürgermeister)
- Zwangsarbeiterlager in Jössen (über Bürgermeister)
- Arbeitserziehungslager der Gestapo Hannover in Petershagen-Lahde (seit 1943, kamen aus Liebenau dorthin)
- Polizei-/Gerichtsgefängnis in Petershagen-Lahde
- Zwangsarbeiterlager:
 - Fa. Polenski & Zöllner, Lahde
 - Gemeinschaftslager der DAF (Dt. Arbeitsfront)

Porta-Westfalica (MI)

- Gefängnis in Hausberge an der Porta
- Haftstätte mit KL-Charakter und weiblichen Insassen in P.-Westf.-Vennebeck

- Konzentrationslager-Außenkommando von KL Neuengamme in Porta-Westfalica Barkhausen, Hausberge und Lerbeck/Neesen
 - „Porta“ „ab 18.3.1944 mit div. Nationalitäten
 - Barkhausen mit div. Nationalitäten
 - Hausberge, Frettholzweg mit jüdischen Frauen, Ersterwähnung 1945
 - Neesen: Zwangsarbeit in Zementfabrik
- zwei Zangsarbeiterlager in Lerbeck:
 - Konfirmandensaal (über Bürgermeister)
 - Gastwirtschaft Fricke

Rheda-Wiedenbrück (GT)

- Gefängnis

Rietberg (GT)

- Zwangsarbeiterlager in Mastholte(?)

Salzkotten (PB)

- Zwangsarbeiterlager:
 - Deutsche Gerätebau AG
 - Martini Hüncke (Arbeitsamt PB)
- Zwangsarbeiterlager in Scharmede:
 - Baubüro Peter Fix Söhne, Geseke

Schloß Holte-Stukenbrock (GT)

- Kriegsgefangenenlager
- zivile Zwangsarbeiterlager in der Landwirtschaft (über AA PB)

Steinheim (HX)

- Zwangsarbeiterlager:
 - Lager Schützenplatz
 - Gemeinschaftslager Bahnhof Steinheim

Warburg (HX)

- Konzentrationslager-Außenkommando (von Buchenwald) in Hardehausen (Anfang 1945 eingerichtet)
- Napola in Hardehausen (Kloster)
- Zwangsarbeiterlager in Scherfede: Fa. Meer AG
- Zwangsarbeiterlager:
 - Reichsbahnbetriebswerk
 - Wanderer-Arbeitsstätte

Werther (GT)

- Zwangsarbeiterlager:
 - Lg. 155 der Fa. Kochs Adlerwerke
 - Lager der Fa. Poppe & Potthoff

Wünnenberg (PB)

- Zwangsarbeiterlager in Fürstenberg zum Bau der Flugplatzanlage (1944-45)
- Zwangsarbeiterlager in Fürstenberg im Forst (AA PB)